



der Sorge um andere Menschen. Ängste und Sorgen sind dadurch nicht automatisch verschwunden, aber sie „erdrücken“ mich nicht mehr. ER trägt sie mit: „Du führst mich hinaus ins Weite, Du machst meine Finsternis hell.“ (aus Psalm 18)

Durch die Kerzenflamme breitet sich Wärme aus – Geborgenheit, die Gott mir schenken will. Ich fühle mich gestärkt und getröstet. „Du umgibst mich von allen Seiten und legst Deine Hand auf mich.“ (Ps 139) Meist befindet sich in Kerzenkapellen ein Marienbild. So weiß ich mich auch unter dem Schutzmantel der Gottesmutter geborgen, gebe meine Gedanken und Bitten an die „himmlische Fürsprecherin“ weiter, finde Liebe und Hilfe durch sie.

In der Kerzenkapelle unserer Kirche bin ich nur selten allein. Meist kommen Besucher – oft Fremde, die ich nicht unbedingt in unseren Gottesdiensten antreffe. Auch evangelische Christen. Sie verweilen nicht lange, aber ich spüre ihr Gebet, während sie eine Kerze aufstellen.

Ich denke an zwei Texte im Evangelium: Eine kranke Frau berührt nur das Gewand von Jesus und wird geheilt. Jesus sagt ihr: „Dein Glaube hat Dir geholfen.“ Ein Glaube, der sich nicht durch viele Worte ausdrückt, sondern nur durch das schlichte Berühren seines Gewandes!

Glaube kann sich also ganz einfach zeigen. Er braucht keine großen Worte, keine langen Litaneien ... Die Liebe zu Gott, vielleicht sogar nur die Sehnsucht nach dieser Liebe, das Abgeben meiner Nöte an Ihn und das Vertrauen auf Seine Hilfe lässt sich sehr gut mit einem kleinen Licht ausdrücken. Diese wenigen, intensiven Minuten in der Kapelle sind wert-

volle Kraftquellen. Eine evangelische Christin drückt es so aus: „Ich gehe gerne in die Kirche und zünde dort eine Kerze an. Das ist immer eine kleine Einkehr für mich.“ Eine innere „Einkehr“ kann auch „Umkehr“ bewirken, eine Änderung der Blickrichtung, weg von meinen eigenen Sorgen hin zu den Mitmenschen: „Mache dich auf und werde Licht ...“, Licht für andere.

Mitten in Frankfurt brennen ca. 1800 Kerzen täglich. Wie viele Kerzen mögen es weltweit sein, in allen Kathedralen, Kirchen, Kapellen zusammen? Jede Kerze ein Glaubenszeichen, ein stiller Gruß, ein Hilferuf, ein Gebet an Gott. Müssen wir uns da noch um den Glauben in der Welt sorgen? „Wird der Menschensohn ... noch Glauben vorfinden?“

Bruder Christophorus in Frankfurt denkt ermutigend: „Glauben sollten wir nicht nur an der Menge der Besucher unserer Messen oder Kirchensteuerzahler festmachen. Gottes Geist weht, wo ER will, ER findet immer wieder einen Weg zu den Menschen, manchmal durch die „Hintertür“ und oft anders, als wir es vermuten.“

*Beate Gies*

### Gebet beim Entzünden einer Kerze

Herr, ich stelle eine Kerze auf. Sie ist Sinnbild meines Vertrauens darauf, dass Du das Licht bist, das jedes Dunkel aufzuhellen vermag.

Ich habe Anliegen und Sorgen. Sie bewirken in mir Dunkel. Dein Licht soll mir helfen, dass ich den nächsten Schritt sehe und wage. Dein Licht gebe mir Kraft, dass ich selbst für meine Mitmenschen ein Licht sein kann, das Hoffnung und Zuversicht bringt.

Herr, ich kann jetzt nicht lange hier verweilen. Mit der Kerze soll ein Stück von mir selbst hier bleiben, das ich Dir schenken möchte. Hilf mir, mein Gebet im Tun und in der Arbeit dieses Tages fortzusetzen.

*(In der Kirche St. Martinus, Olpe)*

